

UNIVERSITÄT
BIELEFELD

LABORSCHULE UND
OBERSTUFEN-KOLLEG

des Landes Nordrhein-Westfalen
an der Universität Bielefeld

- Schulkonferenz Laborschule -
- Hauptkonferenz Oberstufen-Kolleg -

Fernsprecher 106-1 oder

106 2877 u. 2860 (Vorw. 0521)
(Durchwahl)

Bielefeld, den 3. Juni 1986

Laborschule/Oberstufen-Kolleg Postfach 8840 4800 Bielefeld 1

An den
Wissenschaftsausschuß
des Landtags NRW
Haus des Landtags
Ständehausstr.

4000 Düsseldorf

Betrifft

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
10. WAHLPERIODE

ZUSCHRIFT
10/423

Sehr geehrte Damen und Herren!

Mit Bestürzung und Verärgerung haben die Kolleg(inn)en und die Gremien des Oberstufen-Kollegs und der Laborschule zur Kenntnis genommen, daß die Sachmittel, soweit sie für den laufenden Unterrichts- und Forschungsbetrieb zur Verfügung stehen, 1986 für die Schulprojekte gegenüber dem ursprünglichen Haushaltsansatz um effektiv 20 % gekürzt worden sind. Der Beschluß des Landtags in der 3. Lesung des Haushaltsgesetzes, eine globale Minderausgabe für die einzelnen Ministerien und ihnen nachgeordneten Einrichtungen zu verfügen, wirkt sich aufgrund der besonderen Haushaltsstruktur der Schulprojekte Laborschule und Oberstufen-Kolleg besonders katastrophal aus. In der Titelgruppe 5 (Sachausgaben) sind Titel enthalten, auf deren Ausgaben die Einrichtung selbst keinen Einfluß hat, weil sie durch gesetzliche Regelungen oder Verordnungen festgelegt sind (Schülerfahrkarten, Mensabeköstigung der Laborschüler, Energie- und Bewirtschaftungskosten). Dadurch entsteht für die Schulprojekte eine doppelt unbillige Härte: Durch diese Titel sind 2/3 der Ausgaben der Titelgruppe nicht kürzungsfähig festgelegt, so daß auf die übrigen Titel überproportionale Kürzungen zukommen. Wir halten den Berechnungsmodus der globalen Minderausgaben für untragbar, da z.B. die durch die Haushaltssperre verhinderten Geräteschaffungen in '85 ja nicht überflüssig geworden sind, sondern in '86 als besonders dringend anstehen.

Für die Schulprojekte entstehen durch die Kürzungen wesentliche Behinderungen ihrer Arbeit:

Die Schulprojekte erproben - laut ihrem Versuchsauftrag (vgl. z.B. Ausbildungs- und Prüfungsordnung des Oberstufen-Kollegs) - neue Unterrichtsinhalte, Lehrverfahren, Verfahren der Leistungsbeurteilung und der Unterrichtsorganisation. Dies erfordert sowohl im Bereich der Lehrmittel als auch der Sachausgaben für die Erstellung eigener Unterrichtsmaterialien eine angemessene finanzielle Ausstattung, deren Kürzung die Erfüllung des Versuchsauftrags erheblich behindert.

Der bildungspolitische von der Landesregierung mehrfach unterstrichene Auftrag zur Kooperation mit Schulen, Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen fordert hohe Ausgaben an Reisekosten, Tagungskosten, Vortragshonoraren, auf die nicht verzichtet werden kann. Ebenso erfordert es der Reformauftrag, die Arbeitsergebnisse der Schulprojekte zu publizieren und anderen zu vermitteln. Die dazu verfügbaren, ohnehin bescheidenen, Mittel können nicht ohne Schaden für die Schulprojekte gekürzt werden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Laborschule und Oberstufen-Kolleg fordern deshalb die Rücknahme der Kürzungen bzw. Ausgleich der schon durch das Haushaltsgesetz vorgenommenen Kürzungen durch ergänzende Mittel.

Da Landesregierung und Landtag betont haben, daß sie dem Reformauftrag der Schulprojekte einen hohen bildungspolitischen Wert zumessen, erhoffen wir eine baldige Revision der hohen Kürzungsaufgaben.

Mit freundlichem Gruß

Für die Schulkonferenz der Laborschule *G. Heymann*

Für die Hauptkonferenz des Oberstufen-Kollegs *G. Effe-Stumpff*

P.S.: Dieser Brief geht als gleichlautender Brief an den Wissenschaftsausschuß des Landtags, an den Minister für Finanzen, die Ministerin für Wissenschaft und Forschung und den Kultusminister sowie den Rektor der Universität Bielefeld.